

Die geographische Verbreitung der Cyperoideen in Europa.

Von F. von Thümen Gräfendorf.

Die Familie der Cyperiodeen ist ebenso wie die verwandte der Gramineen über die ganze Erde verbreitet. Ueberall in jedem Lande, in jeder Gegend finden wir sie, am Strande des nördlichen Eismeerres, auf den Alpen und in den Ebenen Deutschlands eben so wie unter der sengenden Sonne des Aequators, überall begegnen wir den Cyperoideen. Aber eine Bedingung stellen sie an den Boden, der sie tragen soll, und wenn ihnen diese nicht gewährt wird, so fliehen sie weit, eine Bedingung, und diese Bedingung ist — das Wasser, die Feuchtigkeit. Auf feuchten Wiesen, an Bächen, Strömen, an Alpenquellen, in Sumpf und Moor, da wachsen und wuchern sie üppig und freuen sich ihres Lebens; in den heissen Steppen, auf trockenen Hochebenen, in sandigen Flächen jedoch, da gibt es wenige oder gar keine. — Die Carices begnügen sich mit einem kalten rauhen Clima, ihr Verbreitungs-Maximum befindet sich auf der nördlichen Halbkugel, zwischen dem Polar- und Wendekreise, und auf den Alpen und hohen Gebirgen der ganzen Welt sind die meisten zu finden. Den Gegensatz bilden die Cypereen, diese finden wir grösstentheils im Süden, in den Tropen, dort an den Riesen-Strömen kommen sie in zahlloser Menge vor, sie erheben sich zu riesiger Höhe und bilden die Hauptvegetation von ausgedehnten, der Ueberschwemmung ausgesetzten Flächen. Die Verbindung zwischen Carices und Cypereen bilden die Scirpiceen, welche hauptsächlich in den gemässigten Climates vorkommen. Doch keine dieser Angaben ist von selbst verständlich streng zu nehmen, wir finden Carices auch in Brasilien und Cypern, auch in Norddeutschland, denn keine strenge Abgeschlossenheit, kein schroffer Gegensatz existirt in der göttlichen Natur.

Es sind jetzt, so weit mir bekannt, 359 Arten Cyperoideen aus Europa beschrieben, eine gewiss sehr beträchtliche Anzahl, jedoch vertheilen sich dieselben nur auf 14 Gattungen und eine davon nimmt allein $\frac{3}{4}$ der Arten für sich. Von der Abtheilung der Cypereen finden wir 20, Scirpiceen und verwandte Formen 62 und 273 Cariceen. Nach der Species-Anzahl reihen sich die Gattungen folgendermassen: *Carex* 270, *Scirpus* 21, *Cyperus* 20, *Isolepis* 17, *Eleocharis* 8, *Eriophorum* 7, *Fimbristylis* 3, *Rhynchospora*, *Chaetospira*, *Blysmus* und *Cobresia* je 2 und *Pogonostylis*, *Fuirena* und *Elyna* je 1 Species. *Fuirena* ist jedenfalls die südlichste Form, welche unser Welttheil aus dieser Familie beherbergt.

Betrachten wir nun die Artenzahl noch den einzelnen Ländern, so finden wir 97 Formen durch ganz Europa vom Norden bis zum Süden, vom atlantischen Meer bis zum Ural und Kaukasus, nämlich 4 *Eleocharis*, 7 *Scirpus*, 5 *Isolepis*, 5 *Eriophorum*, 2 *Rhyn-*

chospora, 2 *Chaetospora*, 2 *Blymus*, 1 *Cobresia*, 1 *Elyna* und 68 *Carex*, also Species aus 10 Gattungen.

Dem nördlichen Europa gehören nach den Ländern geordnet an: Schweden mit 11, England mit 3, Norwegen mit 5, Dänemark mit 1, Island mit 2 und die Faröer Inseln 1 eigenthümlichen *Carex*; im ganzen hochnordischen Europa finden sich 23 *Carex* und 1 *Eriophorum* allein. Russland beherbergt im Osten 1 eigenthümliches *Carex*. 1 *Scirpus* und 1 *Eleocharis*, Lievland 1 *Scirpus*, Lithauen 4 *Scirpus*, der Kaukasus 2 *Isolepis*, 8 *Carex*, 3 *Cyperus* und 1 *Cobresia*; das mittlere Russland 2 *Carex* und 1 *Cyperus*. Aus Deutschland sind die meisten Arten bekannt; durch das ganze Gebiet gemein sind 2 *Cyperus*, 28 *Carex* und 2 *Scirpus*; nicht allgemein verbreitet und nur in einzelnen Theilen des Landes finden wir Pommern mit 2, die Alpen mit 34, Sachsen mit 8 *Carex*; in der Schweiz allein sind 1 *Eleocharis*, 1 *Isolepis*, und 6 *Carex*, in Deutschland und dem letztgenannten Lande überhaupt zusammen 128 *Carex*, 1 *Elyna*, 1 *Cobresia*, 12 *Scirpus*, 9 *Cyperus*, 13 *Isolepis*, 5 *Eriophorum*, 2 *Rynchospora*, 2 *Blymus* und 2 *Chaetospora*. — Ungarn sind eigenthümlich: 1 *Isolepis*, 2 *Cyperus*, 6 *Carex*. Belgien 2 *Carex* und 1 *Cyperus*. Frankreich 2 *Isolepis* und 14 *Carex*. Spanien 1 *Isolepis*, 13 *Carex*. Portugal 1 *Isolepis*, 2 *Scirpus*, 11 *Carex*. Italien 1 *Fimbristylis*, 1 *Pogonostylis*, 8 *Carex*, 3 *Cyperus*. Die Insel Sardinien 1 *Fuirena*, 2 *Eleocharis* und 3 *Carex*. Die Insel Sicilien 1 *Scirpus*, 2 *Isolepis*, 1 *Blymus*, 1 *Cyperus* und 5 *Carex*. Die Insel Corsica 1 *Fuirena*, 1 *Carex*. Griechenland und die Insel Kreta haben je 2 eigenthümliche *Carex*. Die Türkei 8 *Carex* und 1 *Cyperus*.
Gräfendorf, im Februar 1861.

Professor Dr. A. B. Massalongo.

Eine biographische Skizze *).

Massalongo hatte im Jahre 1824 in Tregnago in der Nähe des weltberühmten Monte Bolca das Licht der Welt erblickt; er war schon in seinen Jugendjahren, angeregt von den unzähligen Naturplätzen, äusserst thätig alle Naturprodukte zu sammeln, die ihm die Umgebungen seines Geburtsortes in reichster Fülle darboten.

In Folge seiner andauernden schwächlichen Gesundheit musste Massalongo die medicinischen Studien an der k. k. Universität zu Padua unterbrechen und sich jenen der Rechten widmen, da er diese privat im Elternhause fortsetzen und dabei seine Gesundheit schonen und pflegen konnte.

*) Vita scientifica del Dr. A. B. Massalongo Relazione del Prof. Dr. de Visiani (Atti dell' I. R. Ist. ven. di sc. l. ed arti T. VI. disp. 4. Venezia, 1861). Sulla vita e sulle opere di A. Massalongo. Cenni del Prof. E. Cornalia (Atti della soc. ital. di sc. nat. Vol. II. fasc. 2. Milano 1860).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Thümen-Gräfendorf Felix Karl Albert Ernst Joachim

Artikel/Article: [Die geographische Verbreitung der Cyperoideen in Europa. 256-257](#)